

N26 ERÖFFNET TECH-ZENTRUM

Die von den beiden Wienern Valentin Stalf und Maximilian Tayenthal gegründete Smartphone-Bank N26 mit Sitz in Berlin kündigt die Eröffnung eines neuen Technologie- und Innovationszentrums in Wien an. Langfristig sollen bis zu 300 Mitarbeiter eingestellt werden, erklärte Stalf am Dienstag bei einer Pressekonferenz in Wien. Mittelfristig sollen für N26 in Österreich rund 100 Software-Entwickler und IT-Fachkräfte arbeiten. Die Eröffnung des Büros ist für Herbst 2019 geplant, Fachkräfte werden ab sofort rekrutiert. Mit dem neuen Tech Zentrum in Wien wird N26 sein bereits über 350 Mitarbeiter starkes Produkt- und Technologie-Team in Berlin, Barcelona und New York verstärken. Das Team in Wien wird unter anderem die Weiterentwicklung modernster Sicherheitssysteme durch den Einsatz künstlicher Intelligenz vorantreiben, beispielsweise um ungewollte Transaktionen noch schneller zu identifizieren und damit Betrug zu verhindern. Auch die Weiterentwicklung eines Risiko-Scorings in Echtzeit



sowie die Prüfung von Kartenzahlungen basierend auf Geodaten des Smartphones sind geplant. Außerdem sollen von Wien aus neue Produkt- und Service-Angebote für die weltweit mehr als 2,5 Millionen N26 Kunden entwickelt werden. „Wir wollen digitale Geschäftsmodelle fördern und Wertschöpfung nach Österreich holen. Dieses Tech-Center verbindet beide Ziele“, erklärte Digital- und Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck, deren Ressort die Standortentscheidung in den vergangenen Monaten betreut hat. ■

www.n26.com

PAPIERINDUSTRIE MIT REKORDJAHR

2018 war für die österreichische Papierindustrie mit mehr als 5 Millionen Tonnen Papierproduktion das beste Jahr seit der Wirtschaftskrise. Beim Umsatz erreicht sie ein Rekordergebnis von 4,3 Milliarden Euro. Die Branche sieht ihre Vorreiterrolle in der effizienten Nutzung des Rohstoffs Holz und kann durch die Bereitstellung von Energie wertvolle Beiträge im Kampf gegen den Klimawandel leisten. „Wir freuen uns über ein sehr gutes Jahr 2018 mit Umsatzrekord und bestem Mengen-

ergebnis seit 2008 und gehen unseren Weg als Vorreiterbranche der Bioökonomie konsequent weiter“, resümiert Christian Skilich in der Jahrespressekonferenz am 23. April. Der Präsident von Austropapier sieht die Kernkompetenz der Branche im Umgang mit der nachwachsenden Ressource Holz. „Intelligentes Wirtschaften heißt nachhaltiges Wirtschaften! Die Papier- und Zellstoffindustrie ist Teil der Lösung für anstehende globale Herausforderungen.“ www.austropapier.at

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Premiere auf der SMART:**
Ein Etikettierer mit besten Verbindungen 2
- Funktion in Perfektion:**
EMAT sorgt weltweit für zufriedene Kunden 4
- Hotel-Tipp:** Finca Serena 5
- Steigendes Kreditrisiko 5
- Vor den Vorhang:**
Helmut Gruber 6

5G TESTLABOR

Am 17. April unterschrieben Österreichs größter Kommunikationsanbieter A1 und die BABEG (Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungs GmbH) einen Partnerschaftsvertrag für die Errichtung des „5G Playground Carinthia“ im Lakeside Science & Technology Park. Der neue Mobilfunkstandard wird damit Kärntner Unternehmen, sowie Bildungs- und Forschungsinstitutionen, für die Entwicklung der Technik und Applikationen von morgen, zugänglich gemacht. Die Errichtung des „5G Playground Carinthia“ wird bis September 2019 umgesetzt. Die 5G-Mobilfunktechnologie wird als Schlüsseltechnologie im Rahmen der Digitalisierungsoffensive gesehen. Die fünfte Mobilfunkgeneration zeichnet sich durch Spitzendatenraten bis zu 10 Gigabit pro Sekunde, extrem niedrige Latenzzeiten, sowie eine hohe Energieeffizienz aus.

www.babeg.at

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

EIN ETIKETTIERER MIT BESTEN VERBINDUNGEN

Der neu entwickelte Etikettierer HERMA 500, der auf der SMART Automation Austria 2019 Österreich Premiere feiert, ist mit seinem Leistungsumfang hinsichtlich Konnektivität, Flexibilität und Bedienbarkeit weltweit einzigartig und setzt damit neue Maßstäbe in der Etikettierung.

Der neue Etikettierer HERMA 500 ist ein „Netzwerker“, der seinesgleichen sucht: Web-fähig und über Ethernet steuerbar, mit hoher Integrationskompetenz und bestechenden Leistungsparametern. HERMA kommt damit dem Gedanken der Smart Factory im Verpackungs- und Kennzeichnungsbereich mit Riesenschritten näher. Der HERMA 500 verfügt über intelligente Features im Hinblick auf Anforderungen für die „Industrie 4.0“. Unter dem Motto „Leading Performance – smartly connected“ präsentiert der Spezialist für Selbstklebetechnik die völlig neu entwickelte Etikettierer-Generation erstmals auf der diesjährigen Smart Automation Austria in Linz am Stand 502.

STEUERUNG AUS DER FERNE

Das Nachfolgemodell des HERMA 400, des meistverkauften Etikettierers der Welt, besticht durch umfassende Konnektivität, intuitive Bedienbarkeit, hochflexible Integrierbarkeit und beste Leistungsparameter. Eine absolute HERMA-Neuheit ist die Web-Funktionalität des neuen Etikettierers. „Damit können Anwender bei Bedarf die Parametrisierung, Wartung und Bedienung zukünftig via Internet schnell und einfach realisieren. Zudem kann der Etikettierer ebenso aus der Ferne gesteuert werden. Das trägt dazu bei, Rüst- und Wartungszeiten zu reduzieren und damit Kosten einzusparen“, erläutert Thomas Wegerbauer, Geschäftsführer von HERMA Österreich. Des Weiteren ist die Anbindung an ein übergeordnetes Steuerungssystem über OPC UA und Industrial-Ethernet-Schnittstellen ohne Zusatzkomponenten möglich. „Für den Anwender und Bediener bedeutet das zum Beispiel eine effizientere Kontrolle von Produktionsprozessen, etwa bei komplexen Verpackungsanlagen.“ Dank der UL- und CSA-Konformität ist der neue Etikettierer zukünftig auch standardisiert einsetzbar für Anlagen in den USA und Kanada.

MIT DREI KLICKS ZUM ZIEL

Der 4,3 Zoll große, farbige Touchscreen ist in Schritten von 90 Grad drehbar und damit in jeder Einbausituation optimal ablesbar. Er lässt sich sowohl mit als auch



Web-fähig und über Ethernet steuerbar, mit hoher Integrationskompetenz und bestechenden Leistungsparametern – der neue Etikettierer HERMA 500 ist ein „Netzwerker“, der seinesgleichen sucht.

ohne Handschuhe bedienen. Die Menüstruktur ist so gestaltet, dass nicht mehr als drei Klicks benötigt werden, um zum gewünschten Menüpunkt zu gelangen. Der HERMA 500 ist außerdem in der Lage, Meldungen und Texte in mehr als 30 Sprachen anzuzeigen. Über den lesefreundlichen Touchscreen lassen sich zudem Bedienungsanleitungen, Einfädelschemen und Hilfetexten anzeigen. „Diese Informationen liegen dem Bediener dann direkt am Gerät vor. Damit können wir dem Bediener sehr effizient Hilfe zur Selbsthilfe liefern“, so Thomas Wegerbauer.

FLEXIBILITÄT AUF ENGSTEM RAUM

Wie bereits das Vorgängermodell kommt der neue HERMA 500 komplett ohne Schaltschrank aus. Die Steuereinheit ist unmittelbar im Gerät selbst integriert. Das macht den Etikettierer äußerst kompakt und selbst auf engstem Raum einfach integrierbar. Mit wenigen Handgriffen lässt sich die Position des Etikettierers innerhalb einer Anlage verändern oder bei Bedarf schnell in eine andere Produktionslinie einsetzen. Zudem ist der HERMA 500, was seine Geometrie und seine Anschlusspunkte angeht, zum Vorgängermodell weitgehend kompatibel – bei Bedarf heißt es einfach: Alter Etikettierer raus, neuer Etikettierer

rein. Das lohnt sich schon aufgrund einer noch einmal deutlich gesteigerten Leistung: Selbst mit mechanischen Abwicklern und Aufwicklern schafft der HERMA 500 eine Etikettiergeschwindigkeit von 50 Metern pro Minute – bisher lag die Grenze bei 40 Metern pro Minute.

„Der gesamte Leistungsumfang des HERMA 500 ist in dieser Kombination hinsichtlich Konnektivität, Flexibilität und Bedienbarkeit weltweit einzigartig“, sagt Thomas Wegerbauer. ■

HERMA Etikettiersysteme

3130 Herzogenburg, Handelsstraße 6

Tel.: +43/2782/201 30

Fax: +43/2782/201 30-22

info-at@herma.at

www.herma-etikettierer.at



Fundamente, auf die Sie bauen können

**Erfolg durch Kompetenz,
Flexibilität und
Zuverlässigkeit.**

Ihr Partner im Spezialtiefbau

NGT

Neue Gründungstechnik Spezialtiefbau GmbH

A - 2320 Schwechat, Schloßmühlstraße 7a
Telefon 01/282 16 60, Fax 01/282 16 61

Projektinfos

www.ngt.at

Unser Leistungsspektrum

- **Planung, Projektierung, Beratung**
- **Bohrpfähle**, 40 cm – 120 cm Durchmesser
Greiferbohrung, Drehbohrung, SOB-Pfähle,
VDW-Pfähle
- **Rammpfähle**
Duktile Pfähle, Stahlrammpfähle, Energiepfähle
- **Kleinbohrpfähle**
Gewi-Pfähle, Injektionsbohrpfähle IBO
- **Baugrubensicherungen**
Komplette Baugrubenlösungen inkl. Erdarbeiten
- **Pfahlprobelastungen**
Micropfähle, Bohrpfähle
- **Bodenerkundungen**
Rammsondierung, Aufschlußbohrungen

FUNKTION IN PERFEKTION

Als Spezialist für die Fachbereiche Elektro-, Mess- und Regeltechnik sowie Installationen industrieller Anwendungen sorgt die EMAT GmbH für weltweit zufriedene Kunden. 19 Jahre Branchenerfahrung unterstreichen die Kompetenz und Expertise des Unternehmens.

EMAT befasst sich überwiegend mit Elektro-, Mess- und Regeltechnikinstallationen für industrielle Anwendungen. Der zweite Schwerpunkt des Leistungsspektrums sind die EMSR-Planung und -Fertigung von Schaltanlagen, Prozessvisualisierungen und die Automation von Anlagen nach kundenspezifischen Anforderungen. Ein durchdachtes Managementsystem sowie Zertifizierungen nach EN ISO 9001:2015 und SCC**2001 garantieren nicht nur Qualität mit sicherem Bestand, sondern auch einen kompetenten und zuverlässigen Service aus einer Hand. Die 85 hochqualifizierten Mitarbeiter besitzen alle notwendigen Zulassungen, um europaweit die perfekte Lösung zu realisieren.

ENGINEERING, AUTOMATION & MONTAGE

Wenn es um systemunabhängige Lösungen geht, macht die EMAT GmbH keine Kompromisse. Dank fundiertem Fachwissen und exzellenter Kompetenz können die besten Resultate geboten werden, wenn es um visualisierte Oberflächen mit intuitiver Bedienung sowie um die optimale Anbindung an bereits bestehende Leitsysteme geht. Deshalb werden zu Beginn eines jeden Projekts gemeinsam mit dem Kunden dessen Bedürfnisse ermittelt. Als zusätzlichen Service bietet die EMAT GmbH auch eine Vertiefung des bereits vorhandenen theoretischen und praktischen Wissens sowie eine lückenlose Dokumentation über alle Phasen hinweg. Ein weiteres Fachgebiet des Spezialisten ist die Elektro- und MSR-Montage. Die Fachkompetenz des Unter-



Geräterack und Schaltschrank

nehmens in diesem Bereich sowie die hochqualifizierten Mitarbeiter bürgen für eine präzise und professionell ausgeführte Montage, denn eine kontinuierliche Weiterbildung des Fachpersonals erlaubt es, dass jeder Mitarbeiter mit den verschiedensten Anlagen und ihren Besonderheiten vertraut ist.

WELTWEIT ZUFRIEDENE KUNDEN

Vom Firmensitz in St. Valentin, Niederösterreich und der Niederlassung in Völkermarkt, Kärnten werden die Projekte für die Kunden der EMAT GmbH kalkuliert, geplant und bis zur Inbetriebnahme betreut. Detailengineering sowie Montageplanung nach Anforderung des Kunden sowie abschließende normgerechte Überprüfungen und Erstellen der Protokolle sind bei allen Projekten selbstverständlich. In den letzten Jahren wurden in Deutschland, Holland, Frankreich, der Schweiz sowie in Schweden, Norwegen und Finnland große EMSR-Projekte, speziell im Bereich Kraftwerkstechnik, realisiert. Für seine Kunden führt das Unternehmen weltweit Engineering-, Supervisor- und Montgearbeiten durch. So waren die Techniker der Fa. EMAT bei Projekten in den boomenden Märkten Südamerikas, wie Brasilien, Uruguay, Venezuela und Chile, sowie in Russland, Hongkong usw. beteiligt. Andritz, Sandoz, Mondi, Heinzl Group, Smurfit Kappa, Steinmüller Babcock, Voest, Springer MF, Valmet, Lenzing AG und Hamburger GmbH sind nur einige der zufriedenen Kunden der EMAT GmbH. Neben vielen



Neubau- und Modernisierungsprojekten war die gesamte MSR-Montage inkl. Installation der Infrastruktur an der Papiermaschine 3 bei der Zellstoff Pöls AG ein Highlight im letzten Jahr.

ZUKUNFTSMARKT AUTOMOTIVE

Zusätzlich zur bisherigen Produktpalette im Industrie- und Energieanlagenbereich hat EMAT jetzt auch im Bereich Automotive Fuß fassen können. Für die Firma CNH Steyr Traktoren in St. Valentin konnten Fahrzeuge für die selbstständige Materialzubringung zur Montagestraße gefertigt werden. Das komplette mechanische und steuerungstechnische Engineering wurde von den EMAT-Technikern nach den Wünschen des Kunden umgesetzt. Die bisher gelieferten Einheiten laufen zur vollsten Zufriedenheit des Kunden und haben den Arbeitsablauf erheblich verbessert. ■



Die Geschäftsführer Fritz Jordan und Günther Schweighofer

EMAT GmbH – Hauptsitz

4300 St. Valentin, Hofkirchen 53
Tel.: +43/7435/541 73
st.valentin@emat.at
www.emat.at

emat gmbh
Elektro- und Automationstechnik

HOTEL-TIPP

FINCA IM HERZEN MALLORCAS

Finca Serena ist der neueste Zuwachs der Único Hotelgruppe – einer Kollektion von 5-Sternehäusern in Spanien hinter welcher Hotelier Pau Guardans steht. Die rustikal elegante Finca eröffnet im Mai 2019 und liegt im zentralen Teil Mallorcas, Pla de Mallorca, umgeben von Oliven- und Zitronenbäumen, Zypressen, Lavendel und einer großen Weinbaufläche. In den 26 Zimmern und Suiten äußert sich der Luxus durch Komfort und Liebe zum Detail. Natürliche Materialien, viel Licht, warme Farbtöne und der Luxus des Einfachen dominieren das Interior. Wohltuende Massagen und Behandlungen mit Natura Bissé Produkten, Yogastunden, ein von Technogym ausgestatteter Fitnessraum, ein Innenpool, eine Sauna und ein türkisches Dampfbad sind Teil der Finca Serena.



© Finca Serena

www.fincaserenamallorca.com

SHORT-CUTS

STEIGENDES KREDITRISIKO

CRIF Österreich – führender Anbieter von Business Informationen und datenbasierten Technologien – hat auch heuer wieder österreichische Bankexperten zur Entwicklung des Kreditrisikos befragt und liefert in seinem Marktbarometer einen Rückblick auf das Jahr 2018 sowie eine Prognose für 2019. Das Ergebnis: Die Erwartungen der österreichischen Bankexperten für das Jahr 2018 haben sich im Großen und Ganzen bestätigt. So ist für 53% das tatsächlich eingetretene Kreditrisiko im Vergleich zu 2017 gleichgeblieben – erwartet haben das 48%. Während bei der letzten Befragung 17% mit einer Steigerung des Kreditrisikos für 2018 rechneten, bestätigten dies nun 11%. Weniger optimistisch blicken die Experten hingegen in die Zukunft: Für 2019 rechnen 44% mit einer Steigerung des allgemeinen Kreditrisikos (2018: 17%) und nur 8% glauben, dass das Risiko sinken wird (2018: 35%). „Der Grund für diese verhaltene Prognose liegt darin, dass sich nach einem Jahr der Hochkonjunktur das Wirtschaftswachstum für 2019 und die kommenden Jahre wieder etwas einbremsen dürfte. Da werden auch die Banken vorsichtiger bei der Kreditvergabe – sowohl an Privatpersonen als auch an Firmenkunden“, erklärt Jürgen Krenn, Head of Financial Sales bei CRIF. www.crif.at

CSR

D.A.S. UNTERSTÜTZT CLINICLOWNS

Auch heuer übernahm die D.A.S. Rechtsschutz AG wieder das Hauptsponsoring der Promi-Comedy-Parade der CliniClowns. Die Förderung sozialer Projekte hat beim Rechtsschutzversicherer lange Tradition. Neben der finanziellen Unterstützung der CliniClowns setzt sie sich auch für die St. Anna Kinderkrebsforschung, die Volkshilfe Österreich, den Behindertensportverband und weitere karitative Projekte ein. Das Thema Chancengleichheit in der Gesellschaft hat seit mehr als 60

Jahren für die D.A.S. zentrale Bedeutung. Ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur ist Corporate Social Responsibility. Aus diesem Grund werden auch regelmäßig ausgewählte Projekte finanziell und personell unterstützt. „Die CliniClowns Austria leisten wertvolle Arbeit. Sie helfen zahlreichen Menschen in schwierigen Situationen. Mit Lachen; der besten Medizin“, erklärt Johannes Loinger, Vorsitzender des D.A.S. Vorstands.

www.das.at

ÜBERNAHME

STÄRKUNG DER SCHAUMSTOFFKOMPETENZ

Die Schaumstoffsparte ist seit jeher eine wesentliche Säule der global agierenden Greiner AG. In Form eines im Jahr 1992 gegründeten Joint Ventures mit Recticel S.A. hält Greiner 50% an der Eurofoam, einem führenden Hersteller von Polyurethan-Weichschaum in Zentral- und Osteuropa. Recticel S.A. ist ein belgischer, börsennotierter Hersteller von Produkten aus Polyurethanschaum und in den vier Bereichen „Flexible Foams“ (Weichschaum), „Bedding“ (Bettwaren), „Insulation“ (Bausolisie-

rungen) und „Automotive“ (Automobilbereich) tätig. Die irische Kingspan Group hat am 16. April 2019 ein Übernahmeangebot für den Erwerb der Bereiche „Insulation“ (Bausolisierungen) und „Flexible Foams“ (Weichschaum) der Recticel-Gruppe gelegt. Im Falle der Übernahme der beiden Bereiche durch die Kingspan Group wird Greiner den „Flexible Foams“-Bereich erwerben und damit die globale Kompetenz im Schaumstoffbereich stärken.

www.greiner.com

FORSCHUNG IN BATH

Die University of Bath in Großbritannien hat AVL mit der Ausstattung ihrer neuen Forschungseinrichtung, dem Institute for Advanced Automotive Propulsion Systems (IAAPS), beauftragt. AVL stellt zukunftsweisende Forschungseinrichtungen bereit, um tiefe Einblicke in die komplexe Natur des Übergangs zu zukünftigen Ultra Low and Zero Emission Vehicles zu ermöglichen. IAAPS wird ein globales Kompetenzzentrum sein, das die Automobilindustrie bei der Einhaltung künftiger Luftqualitätsnormen unterstützt, und soll Ende 2020 eröffnet werden. Der Schwerpunkt soll auf der Bewertung von Gesamtfahrzeugen liegen, insbesondere unter realen Fahrbedingungen. www.avl.com

VOR DEN VORHANG voestalpine: Helmut Gruber wird neuer Technikvorstand der Steel Division.

HELMUT GRUBER STEIGT IN DEN VORSTAND AUF



Gruber bringt technische Fachkompetenz und fundierte Führungserfahrung mit.

Die Steel Division des voestalpine-Konzerns beliefert ihre Kunden weltweit von Linz aus mit Hightech-Stahlprodukten. Nachdem im vierköpfigen Vorstandsteam der Division erst kürzlich der bisherige Technik-Chef Hubert Zajicek als neuer Vorsitzender und damit Nachfolger von Herbert Eibensteiner – der mit 3. Juli den Vorstandsvorsitz des Gesamtkonzerns von CEO Wolfgang Eder übernimmt – nominiert wurde, steht nun auch der künftige Technikvorstand im Stahl-Führungsteam fest: Helmut Gruber (47), der zuletzt die technische Leitung für die Bandproduktion inne hatte, wird ab 3. Juli 2019 die Verantwortung für den gesamten Bereich Technik von Hubert Zajicek übernehmen und somit in den Vorstand der umsatzstärksten Division der voestalpine aufsteigen. Der 47-jährige Oberösterreicher Helmut Gruber begann seinen Berufsweg mit einer Lehre in Betriebselektrik, absolvierte be-

rufsbegleitend die HTL für Elektrotechnik und trat 1997 als Betriebsingenieur in die voestalpine Stahl GmbH in Linz ein. Als Projektleiter der Großinvestition „Feuerverzinkungsanlage 4“ und anschließend als Betriebsleiter des elektrotechnischen Zentrums des Gesamtstandortes Linz konnte Gruber wertvolle Projekt- und Führungserfahrung in der Division sammeln. ■

www.voestalpine.com

NEW BUSINESS GUIDES

Aktuell: IT-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

INDUSTRIE 4.0: GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Österreich und Tschechien intensivieren Zusammenarbeit in der Industrie 4.0.

Die Plattform Industrie 4.0 Österreich und das tschechische Pendant CzechInno haben Mitte April im Rahmen eines feierlichen Akts in Prag ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, um die Zusammenarbeit der beiden Länder in der Industrie 4.0 zu vertiefen. Beide Initiativen bringen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in den jeweiligen Ländern zusammen und begleiten aktiv den digitalen Transformationsprozess. Die Herausforderungen in der Industrie 4.0 sind in beiden Regionen ähnlich, ein länderübergreifender Austausch zu ausgewählten Themen liegt deshalb auf der Hand.

KMU, BILDUNG UND TESTZENTREN IM FOKUS

Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt vor allem auf der Unterstützung von KMU, aber auch der Austausch zu Aus- und

Weiterbildungsthemen, die Vernetzung von Testzentren und Pilotfabriken sowie gemeinsame Veranstaltungen sollen damit forciert werden. Kleine und mittlere Unternehmen sind besonders gefordert, sich auf den digitalen Wandel vorzubereiten und benötigen deshalb einen einfacheren Zugang zu Industrie 4.0-Anwendungen – daher steht ihre Unterstützung im Fokus der gemeinsamen Arbeit. Digitale Kompetenzen sind ein Schlüssel für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. ArbeitnehmerInnen sollten darum unterstützt werden, um sich auf die digitale Transformation vorzubereiten. Deshalb sollen auch Aus- und Weiterbildungsthemen im Rahmen der Kooperation besprochen werden. Ein weiteres geplantes Gemeinschaftsprojekt ist die Einrichtung eines Netzwerkes an Industrie 4.0-Testzentren und -Pilotfabriken in Österreich und der Tschechischen



Österreich und Tschechien kooperieren in Sachen Industrie 4.0.

Republik. Diese sollen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen den Austausch von und Zugang zu relevanten Informationen, Strukturen und Kapazitäten ermöglichen. ■

www.plattformindustrie40.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.